

Abbruch als "feste" Lehrerin?

Beitrag von „wolkenstein“ vom 15. Februar 2006 16:16

Hallo Hermine,

ich glaube, wir sind in einer ähnlichen Situation - ich bin auch im ersten "voll+fest"-Jahr (hab schon den Reduktionsantrag für nach den Sommerferien abgegeben) und weiß nicht mehr, wo mir der Kopf steht. Privatleben gibt es nicht mehr. Ständig hab ich irgendwas vergessen/ mache halbgaaren Unterricht/ Fehler/ Frust... und wenn alles läuft, kann ich trotzdem nicht schlafen, weil ich irgendwie der festen Überzeugung bin, das dann nächsten Monat alles schief geht. Hab auch schon Absprunggedanken gehegt. Aber ich glaube tatsächlich, dass das so noch nicht entschieden werden kann. Das erste Jahr ist in jedem Job die Hölle (war zumindest meiner Erfahrung nach so), bei uns wird's angeblich ab dem dritten dann wirklich gut. Das heißt nicht, dass du so lang warten musst, aber jetzt ist es wirklich zu früh für die Entscheidung. Sattedessen Soforthilfe:

- Unterricht so weit als möglich auf gekaufte "Reihen" abstellen, gnadenlos Kollegen anschnorren, was die gerade machen, nach Lehrbuch arbeiten usw. - das nimmt dir zumindest das Gefühl, den Schülern nicht gerecht zu werden. Sahnehäubchen kommen später wieder.
- Eine Organisationskladde anlegen - wir hatten hier schon Diskussionen zu verschiedenen Zettelsystemen, obwohl von Natur aus unordentlich, hab ich mittlerweile den großen Klett-Lehrerkalender, da steht alles drin, und alles, woran ich denken muss, kommt ber Post-It innen auf den Deckel.
- Organisatorisch konsequenter werden - ich mache mittlerweile meist nur eine sehr kurze Mittagspause, dann wird nach/vorbereitet, zwischen sechs und sieben fällt der Griffel, nur noch in Ausnahmefällen nach dem Abendessen eine Runde. Der Samstag ist bei mir damit zwar auch Arbeitstag, aber irgendwann muss Schluss sein.
- Der weise Spruch eines (überigens bereits mehrjährig erfahrenen) Kollegen: "Ich gestatte es mir, Fehler zu machen". Fehler sind bei einem so komplizierten und schlecht organisierten System wie Schule unvermeidlich. Solange davon niemand stirbt, sind sie zu verschmerzen. Wenn Chef meckert, lass ihn meckern, wahrscheinlich lässt er gerade einen Druck, den er von woanders her hat, an dir aus. Tief durchatmen, freundlich lächeln, Besserung geloben, mehr geht nicht.
- Sport oder anderen Ausgleich schaffen, um den Kopf ein bisschen frei zu kriegen. Einen freien Tag in die Woche boxen, egal wie.
- Wenn gar nichts mehr geht - krank schreiben lassen. Die Kinder haben 9-13 Jahre ihres Lebens Schule - glaubst du im Ernst, ihr Lebensentwurf scheitert dadurch, dass du eine Woche davon

nicht da bist? Durchatmen, Organisation besser aufsetzen, neu anfangen.

- Sich klar machen, dass du aus einer miesen Situation das Bestmögliche machst. Wir wissen, dass wir schlecht ausgebildet sind, wir wissen, dass die Schulen überlastet sind - Fehler sind nicht zu vermeiden. Wenn du jetzt laufen gehst, bleiben nur die an den Schulen, denen ihre Fehler egal sind bzw. die sie noch nicht einmal merken. Das kann's auch nicht sein.

So, und jetzt les ich mir das alles noch mal durch und nehm es mir selber zu Herzen...

Kopf hoch

w.